

Beschwingte Geschichte

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **105 (2018)**

Heft 4: **Entwurf und Referenz : Analogie und Zitat in der Architektur**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-823491>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

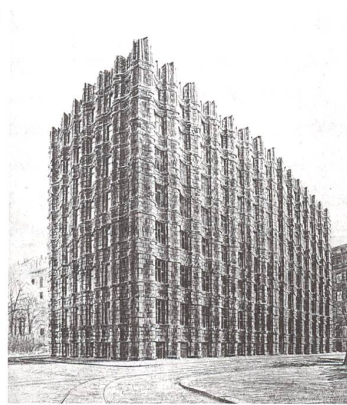
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Beschwingte Geschichte



A



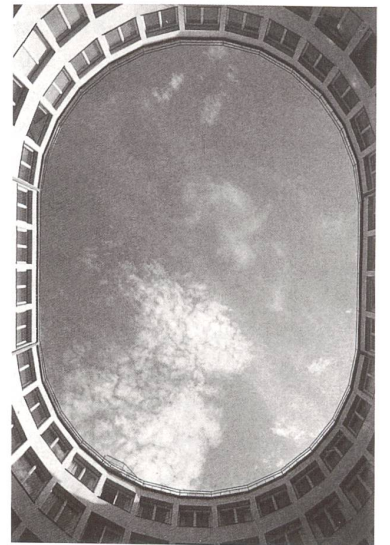
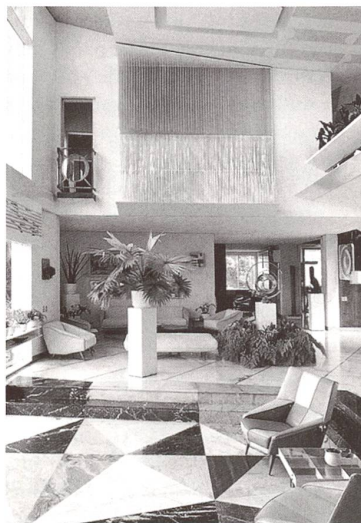
A Beschwingte Backsteinfront und ihre Referenz: Entwurf von Hans Poelzig für eine Bank in Dresden (um 1920)
 B Der elliptische Innenhof und seine Referenz: Sigurd Lewerentz, Sozialversicherungsanstalt in Stockholm (1932)
 C Die Cafeteria im Dachgeschoss und ihre Referenz: Giò Pontis Villa Planchart in Caracas (1960).

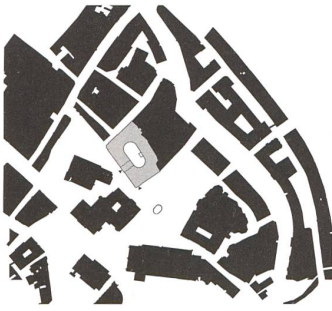


B



C





Adresse
Domshof 26, 28195 Bremen (D)

Bauherrschaft
Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg, Domshof 26, 28195 Bremen (D)

Architektur
Caruso St John Architects Zürich, Pablo Donet (Projektleitung)
Mitarbeiter: Klemen Breiffuss, Adam Caruso, Marco Caviezel, Tenzin Dawa, Marco Kistler, Philipp Knorr, Belinda Langsdalen, Adriana Müller, Martin Pasztori, Moritz Pürckhauer, Isabel Rüttimann, Lino Saam, Bernd Schmutz, Michael Schneider, Astrid Smitham, Peter St John, Florian Summa, Rainer Tscherrig, Steffi Wedde, Norbert Zambelli, Florian Zierer

Kostenplanung und Baumanagement
BAL Bauplanungs und Steuerungs GmbH, Berlin

Fachplanung
Tragwerk: STB Döhren-Sabotke-Triebold & Partner, Bremen
Bauphysik:
von Rekowski und Partner, Weinheim
HLKS: S+I Planung, Hamburg mit V+W Planung, Bremen
Elektroingenieur: Taube+Goerz, Hannover
Fassaden Spezialist: ATF, Frankfurt am Main

Formbacksteine
Deppe Backstein-Keramik Uelsen-Lemke (D)

Bausumme total (inkl. MWSt.)
CHF 48 Mio.
Gebäudevolumen SIA 416
93 000 m³
Geschossfläche SIA 416
25 000 m²
Wärmeerzeugung
Energieträger: Nahwärme, Strom,
Technik: Photovoltaik

Chronologie
Wettbewerb: 2011, Planungsbeginn: 2013,
Bezug: 2016

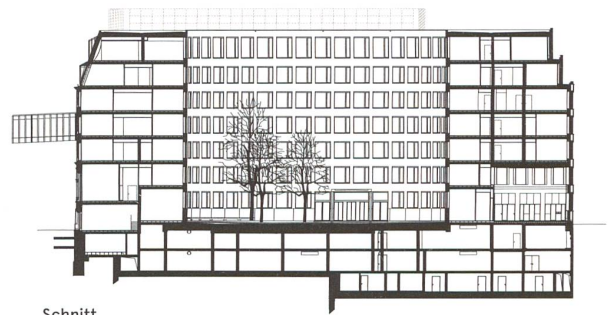
Bildnachweis:
A: Architekturmuseum TU Berlin, Farbbilder: Hélène Binet. B: Bild aus: Flora Nicola, Paolo Giardiello, Gennaro Postiglione (Hg.) *Sigurd Lewerentz: 1885–1975*, Mailand 2001. C: Bild aus: Graziella Roccella, *Gio Ponti 1891–1979. Meister der Leichtigkeit*, Köln 2009.

Viele Kritiker blieben verwirrt und sprachlos, als im Sommer 2016 der Neubau der Bremer Landesbank mitten im historischen Kern der Hansestadt eröffnet wurde. So viel Mimikry, so direkte Anleihen aus der Geschichte der Baukunst, das schien manchem zumindest unverfroren, die NZZ diagnostizierte «eine Überdosis Backstein-Expressivismus». Stein des Anstosses ist die an Kontorhäuser erinnernde, in handwerklicher Manier gebaute Backsteinfassade am Domshof. In frontaler Ansicht wirkt sie transparent und leicht – bei seitlicher Betrachtung kippt das Bild in steinschwere Bewegtheit. Im Fassadenaufbau wechseln sich kräftige Bündelpfeiler mit durchbrochenen Lisenen, verbunden durch schmale, geschwungene Brüstungen. 64 unterschiedliche Formsteine sollen verarbeitet worden sein.

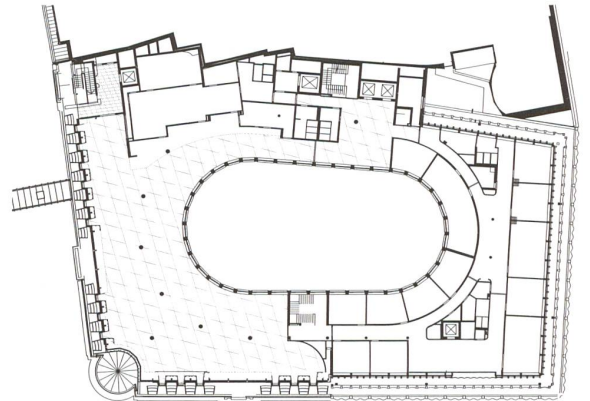
Die neue Fassade macht freilich nicht einmal die Hälfte der äusseren Abwicklung aus – wesentliche Teile der Altbaufassade blieben in der Seitengasse erhalten. Ebenso wichtig ist die neue innere Struktur des Banksitzes, die von der kraftvollen Figur des elliptischen Innenhofs geprägt ist. Er ordnet mit verblüffender Selbstverständlichkeit die Erschliessung und Belichtung der Büroarbeitsplätze. Der Ausbau von Schalterhalle und Bürogeschossen ist geradliniger als die äussere Hülle, steht ihrer Qualität aber in nichts nach. Die Cafeteria im Attikageschoss schliesslich verbindet Farben und Formen der 1950er Jahre zu einem froh gestimmten Raumerlebnis.

In den engen räumlichen Verhältnissen der Bremer Innenstadt ist es Caruso St John gelungen, eine starke Form zu entwickeln. «Die Landesbank», schrieb Oliver Elser in der *Bauwelt*, «ist eben kein Manifest der schlecht gelaunten Zivilisationskritik, wie sie uns die einschlägigen deutschen Kollegen präsentieren – hier sprühen noch Funken, weil der Schatz an Traditionen so üppig ist, dass viel Disparates auf einmal in diesen Bau gepackt wird, statt abgeklärt ewige Wahrheiten zu verkünden.»

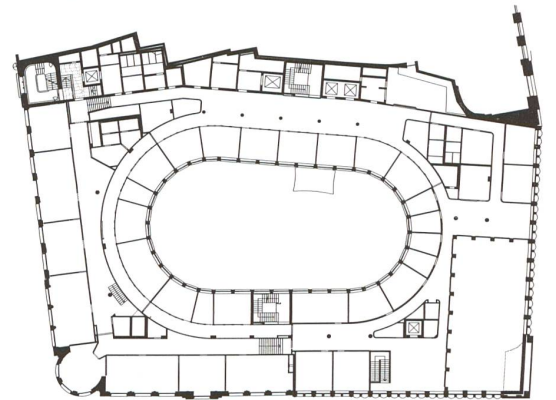
Die Symbolik von historischer Verankerung und Dauer, die dieser Bau ausstrahlt, steht freilich im Gegensatz zu den volatilen Gegebenheiten der modernen Finanzwelt: Kurz vor der Eröffnung ihres Hauptsitzes brachten risikoreiche Schiffskredite die staatliche Bremer Landesbank in die Krise – sie wurde von der niedersächsischen NordLB geschluckt. — dk



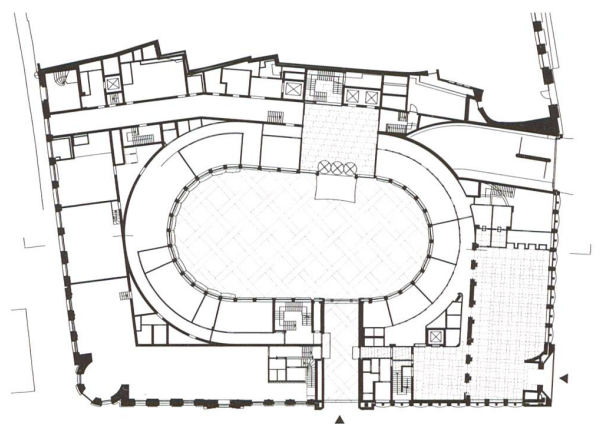
Schnitt



6. Obergeschoss



1. Obergeschoss



Erdgeschoss

